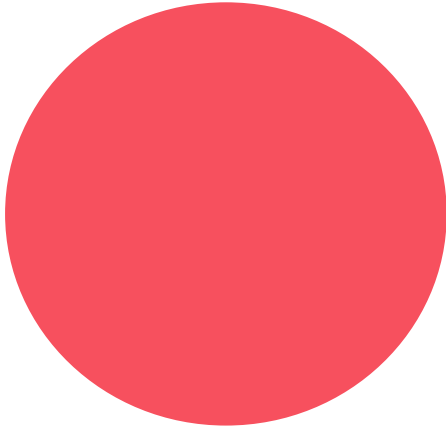




t.BERN JAHRESBERICHT 2020



Vorsitz t.Bern:

Stephan Eberhard, Linda Gunst, Sibylle Heiniger, Richard Henschel, Nina Mariel Kohler, Matthias Kunz

Im **Vorsitz t.Bern** gab es einige Wechsel zu verzeichnen: Kathrin Yvonne Bigler, Doro Müggler und Philippe Nauer verliessen den Vorsitz. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den dreien für ihren grossen Einsatz für die freie Theaterszene! Mit Stephan Eberhard, Linda Gunst und Richard Henschel konnten neue Mitwirkende gewonnen werden. Zusammen mit Sibylle Heiniger, Nina Mariel Kohler und Matthias Kunz bilden sie nun den Vorsitz und sind neu die Ansprechpersonen der Berner t.Mitglieder.

Nach kurzem Wirken gab Olivier Keller den Sitz im **Vorstand des Schlachthaus Theaters** an Johannes Dullin ab. Er und Magdalena Nadojska bringen die Anliegen der freien Szene im Vorstand ein. Merci an Olivier! Er bleibt weiterhin bei der t.Regionalgruppe Aargau aktiv.

2020 war mehrheitlich bestimmt durch Covid-19. Nebst Corona drohte den freien Berner Theaterschaffenden mit der geplanten **städtischen Budgetkürzung** ein weiterer massiver Einschnitt. Wir nutzten die wichtigen Kanäle über unsere Kulturtandems im Stadtrat, verfassten eine Medienmitteilung und waren beim Spalier von Kunstschaffenden vor der Stadtratsdebatte vom 10. September mit dabei. Zudem verfolgten wir die Stadtratssitzung vor Ort mit und nutzten die Gelegenheit, mit den Politiker*innen ins Gespräch zu kommen. Welche Erleichterung, als die Budgetkürzungen vorerst mal abgelehnt wurden! In diesem Zusammenhang war und ist uns auch der Austausch mit Institutionen, die einen Leistungsvertrag

haben, wichtig. Es ist uns ein Anliegen, hier gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Denn so viel steht fest: Die Kürzungen sind noch nicht vom Tisch und werden uns die kommenden Jahre weiterhin beschäftigen.

Als der **Regierungsrat des Kantons Bern** im Oktober bekannt gab, dass er **im Alleingang die Massnahmen** zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie vorläufig bis Dezember verlängern würde, sahen wir uns wiederum gezwungen, an die Öffentlichkeit zu gehen. Wir formulierten konkrete Fragen an den Regierungsrat, u.a. warum Theater mit strengen Sicherheitskonzepten schliessen mussten, jedoch in der Stadt Pop-up-Bars und Weihnachtsmärkte eröffnen durften. Die Antwort liess lange auf sich warten ...

Das **Amt für Kultur des Kantons Bern** veranstaltete im letzten Quartal einen **digitalen Round Table**, um die Bedürfnisse und Sorgen der Kulturbranche abzuholen. t.Bern war vertreten und brachte die Anliegen der freien Theaterszene ein. t.Bern unterstützte zudem die **Aktion Kulturschweigen** vom 30. November – eine Licherkette entlang der Aare, wo rund 85 Berner und Bieler Kulturinstitutionen und -vereine mit gut 1700 Menschen gegen die aktuellen Schutzregelungen, welche die Kultur zum Schweigen bringen sollten, still protestierten.

Die **Formate** für die Mitglieder schrumpften in diesem Jahr auf ein Minimum. Doch wie jeden Sommer fand auf der Wiese neben der Marzilibrücke im Juli der traditionelle und sehr beliebte «t.grill»-Abend statt – mit obligatem Gewitter. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr vermehrt Anlässe anbieten können, welche die Gelegenheit bieten, sich über die Theaterarbeit auszutauschen, kulturpolitische Themen zu besprechen und nützliche Informationen weiterzugeben.

Austausch mit der **Tanzszene**: t.Bern steht in Kontakt mit BETA, dem Verein der Tanzschaffenden Bern. Gemeinsame Austausch- oder Weiterbildungsformate, v.a. bezüglich sozialer Sicherheit, sind angedacht.

Die **Kultur tandems** (Kunstschaaffende treffen Stadträte und Stadträtinnen) sind nach wie vor sehr wichtige Gespanne. Diese direkten Kontakte ermöglichen uns, kulturpolitisch schnell zu intervenieren und die richtigen Ansprechpersonen zu haben. Die Neuwahlen in der Stadt bedeuten auch, dass wir neue Ansprechpersonen suchen und mit den Wiedergewählten in bewährter Manier den wertvollen Austausch pflegen.